STYLE BOOK

TOURBILLON ZERSTÂUBER GIANLUCA BERARDI OSTEREIER UHREN

vile!", fordert
e"'~ m Hanks von
C dessen weiteres
de "' hlussszene des

ntilfi oldal failles Ryal!.
Ein Satz, der Maximilian Büsser
lange im Ohr klang. Und ihn
auf den Weg brachte, genau das
zu tun, was er wirklich wollte:
Zeitmaschinen der besonderen Art

bauen, einmalige Konzeptuhren mit
einem begrenzten Lebenszyklus,
die das Know-how der Besten der
Branche vereinen. Eine Arbeit,
die es wert ist, getan zu werden.
Nicht die Idee eines jungen
Fantasten, der Karriere machen
mochte, sondern der Traum eines
Konners, der bereits einen der
begehrtesten PHitze im Olymp
der Uhrengotter innehatte. Büsser
gab seine weltweit hochgelobte
Arbeit (Stichwort "Opus-Linie")
bei Harry Winston Timepieces
auf und gründete 2005 mit MB&F
- Maximilian Büsser & Friends - die

erste Konzeptuhren-Marke der Welt.
Er war 38 Jahre ait und fing noch
einmal ganz von vorne an. ~

CENTURION 43

STYLE BOOK

))S~chonseit Jahren hat mich

diese Idee verfo~qt!"
Allerdings nicht alleine, denn wahrend
seiner Tatigkeit für Harry Winston
Timepieces hatte er aulSergewohnliche
und talentierte Menschen kennen

gelernt, mit denen er etwas Besonderes schaffen wollte. Unabhangige Uhrmacher, Handwerkskünstler, Designer, Ingenieure, Techniker - jedes Jahr formt sich eine
neue Gruppe zu MB&friends, um die
Horlogical Machine zu kreieren. Ein
ebenso geniales wie gewagtes Projekt,
denn das finanzielle Risiko ist enorm.,,!ch würde mich nicht aIs

mutig bezeichnen,
weil diese

Entwicklung für
mich zwangs-
laufig war;
schon seit Jahren
hat mich diese

Idee verfolgt."
Maximilian Büsser,
Mikrotechnologie-
ingenieur, in
Mailand geboren
und in Lausanne

aufgewachsen,
ein smarter Single
mit klaren Vorstellungen
von Ordnu{1g, Korrektheit
und Ehre, hat geschafft, was nur
wenige für moglich gehalten haben.

I~n Jahr prasentierte er seine

j1llogical Machine No 1, eine

. ?bvative und einzigartige Uhr mit
'1gewohnlichem Gehause. Machtig,
~eidimensional, aber auch elegant und
uturistisch, insgesamt 376 Teile werden
verbaut. Ein Zifferblatt zeigt die Stunde
an, das zweite die Minuten, in der
Mitte wirbelt ein 1-Minuten-Tourbillon.
"AIs ich das Modell der No 1 sechs der

grÜlSten Handler der Welt vorgestellt
habe, waren die zunachst geschockt
- aulSer einigen wenigen, die das Konzept sofort für brillant hielten. Die meisten
brauchten eine Nacht, um darüber
nachzudenken und bis zum Ende des

zweiten Tages hatten aile sechs akzeptiert
- nicht nur, eine ganze Jahresproduktion zu kaufen (30 Stück), sondern auch,

44 CENTURION

einen Teil vorzufinanzieren."

Das Prinzip der Konzeptuhren von
Maximilian Büsser&Friends sieht vor,
von jedem Modell 30 Stück pro Jahr zu bauen und das drei Jahre nacheinander. Dann wird die Produktion eingestellt.
Jedes Jahr wird parallel eine neue
Horological Machine prasentiert, 2007 also das Modell No 2, das seinerseits
wieder drei Jahre gefertigt wird. Jeweils
vÜllig verschiedene Konzepte, immer
von den besten Spezialisten der Schweiz
erarbeitet und mit den hochwertigsten
Materialien gefertigt. "No 2
bleibt eine Maschine,
mehr noch aIs No 1.
Es wird eines der

kompliziertesten
- wenn nicht das

komplizierteste
- Uhrenprojekt in
der Geschichte der
Uhrmacherei."
Für Maximilian
Büsser sind
Uhren ein
wunderbarer

Spielplatz für
seine Fantasie.
AIs Sammler würde

er sich nur eingeschrankt bezeichnen
wollen. "Weil ich die unglaubliche
Chance habe, meine eigenen Ideen zum
Leben zu erwecken, spüre ich keine
Notwendigkeit zu sammeln." Allerdings
brachte er in der Vergangenheit viel
Zeit damit zu, alte Taschenuhren aus
dem 19. Jahrhundert aufzustobern.
"Man ware erstaunt, wie viele so
genannte Weltneuheiten von heute
schon seit Jahrhunderten existieren!"
Was nun, wenn man eine der raren
Konzeptuhren von MB&F besitzen
mÜchte - die Horlogical Machine No 1
kostet 166.000 Schweizer Franken.
Laut Büsser werden Uhren in dieser

Preisklasse bevorzugt von europaischen
Kunden im Ausland gekauft. Deshalb
sitzen seine Handler in Dubai, Kuwait,
Los Angeles, Singapore, Tokio und in Paris. www.lIlbfCOllccpt.COIll
PETRA BAuERLE